

Deutschlands "Basar-Ökonomie" nach der Finanz- und Wirtschaftskrise

- Abstract -

Mit dem Wandel der internationalen Arbeitsteilung hin zur vertikalen Spezialisierung der Produktion wird die nationale Produktion von Exportgütern zunehmend von Importen durchdrungen und die einheimische Wertschöpfung ausgedünnt. So erhöhte sich der Importgehalt der deutschen Exporte seit den Neunzigerjahren von gut einem Viertel auf über 40% im Vorfeld der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dieser Anstieg wurde zwar von einer überaus kräftigen Dynamik der Wiederausfuhr importierter Güter (Re-Exporte) überzeichnet, er signalisierte aber auch den zunehmenden Einsatz von importierten Vorleistungsgütern in der nationalen Exportgüterproduktion. Der so abgegrenzte Importgehalt erhöhte sich allerdings weniger dramatisch, von reichlich einem Fünftel auf knapp 30% der heimischen Exportgüter bis zum Jahr 2008.

Der zunehmende Importgehalt der Exporte wurde in Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts in einer öffentlichen Debatte als Weg in eine "Basar-Ökonomie" gedeutet: der Exportweltmeister verlöre seine Bedeutung als Produktionsstandort und konzentriere sich zunehmend auf die Distribution von Gütern, also den Handel, Transport und die Kommunikation (Sinn 2003). In einer kontrovers geführten Debatte wurde die "Basar-These" verworfen und die steigende Importdurchdringung als Nutzung der Vorteile der internationalen Arbeitsteilung durch die deutschen Unternehmen interpretiert (Sachverständigenrat 2004 u.a.).

Die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 traf die deutsche Wirtschaft infolge ihrer beträchtlichen Abhängigkeit von den Weltmärkten besonders stark über den Außenhandelskanal. Hier stellte sich die Frage, inwieweit der Exportschock und seine Überwindung Einfluss auf den Importgehalt der deutschen Exporte ausgeübt haben. Wir untersuchen das Problem mit dem offenen statischen Leontief Input-Output-Mengenmodell und verwenden die deutschen Input-Output-Tabellen für die Jahre 2008 bis 2013 als Datenbasis. Wir präsentieren den Einfluss des Exportschocks über den Güter- und den Einkommenskreislauf auf die Wertschöpfung und die Beschäftigung in Deutschland, saldiert mit dem veränderten Importgehalt der Exporte.

Literatur:

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2004): Erfolge im Ausland - Herausforderungen im Inland, Jahresgutachten 2004/2005, Wiesbaden.

Sinn, Hans-Werner (2003): Basar-Ökonomie, in: ifo Standpunkt Nr. 50, München, 18. Dezember.